

## Bad Oeynhausen



### Bläser starten in eine neue Probenphase

**BAD OEYNHAUSEN/MINDEN** (WB). Musikerinnen und Musiker aufgepasst: Am Sonntag, 20. November, startet die neue Probenphase des Kreisjugendblasorchesters.

Wer dabei sein möchte, sollte sich schnell beim Kreis Musikverband Minden-Lübbecke anmelden. Dazu zählen Interessierte aller Altersklassen, die ein Instrument eines symphonischen Blasorchesters beherrschen.

Zur Anspielprobe und Notenverteilung treffen sich alle Teilnehmenden am Sonntag, 20. November, von 15 bis 19 Uhr im Kulturzentrum Unterlütbe, Schulstraße 20, in Hille-Unterlütbe. Die Proben finden dann vom 5. bis 8. Januar im Gymnasium Rahden, Freiherr-Vom-Stein-Straße 5, in Rahden statt.

Unter der Leitung von qualifizierten Dozentinnen und Dozenten werden die Musikerinnen und Musiker ein Konzertprogramm einstudieren, das bei einem Abschlusskonzert in der Aula des Gymnasiums Rahden am 8. Januar präsentiert wird.

Wer Lust hat, in einem völlig neuen Ensemble neue Dirigentinnen und Dirigenten, mitreißende Kompositionen und andere musikbegeisterte Gleichgesinnte kennenzulernen, ist willkommen.

Anmeldungen sind online über die Homepage des Kreismusikverbandes Minden-Lübbecke möglich. Fragen beantwortet Annalena Hansch unter Telefon 0175/6622846 oder per E-Mail an annalena.hansch@gmx.de. Alle weiteren Infos gibt es online unter [www.vmb-minden-luebbecke.de](http://www.vmb-minden-luebbecke.de).

### Grundlagenkurs für Powerpoint

**BAD OEYNHAUSEN** (WB). Die Volkshochschule Bad Oeynhausen bietet am Mittwoch, 16. November, 18 bis 21.15 Uhr, einen Powerpoint Grundlagen-Workshop an. Vermittelt wird ein grundlegender Einblick in die Arbeitsoberfläche und die wesentlichen Funktionen des Programms. Mit Powerpoint lassen sich professionelle Präsentationen mit Texten, Grafiken und Businessdiagrammen für den analogen (Papierausdruck) und digitalen (Beamer-Präsentation) Einsatz erstellen. Kursleiter ist Norbert Bruns. Anmeldungen sind möglich bei der Volkshochschule unter Telefon 05731/8695510. Weitere Infos gibt es im Internet: [vhs-badoeynhausen.de](http://vhs-badoeynhausen.de)

### Schützen ermitteln die Vereinsmeister

**BAD OEYNHAUSEN** (WB). Der Vorstand des Neustädter Schützenvereins Bad Oeynhausen 07 lädt alle Mitglieder für Samstag, 12. November, ab 17 Uhr zur Vereinsmeisterschaft Frauen und Männer aller Altersklassen ein. Treffpunkt ist die Schießsportanlage an der Westerfeldstraße.



Immer wieder werden die Figuren in Mozarts Oper mit neuen Geschehnissen konfrontiert, die sie in emotionale Krisen stürzen. Das Bühnengeschehen wird wirkungsvoll mit den Klängen der OWL-Kammerphilharmonie Minden unterstrichen.

Foto: Lydia Böhne

OWL-Kammerorchester Minden präsentiert „Le Nozze di Figaro“ im Schloss Ovelgönne

## Menschliche Schwächen musikalisch inszeniert

Von Lydia Böhne

**BAD OEYNHAUSEN** (WB). Dass das Wasserschloss Ovelgönne eine traumhafte Kulisse für Tagungen und Hochzeiten bietet, ist mittlerweile bekannt. Davon, dass es sich darüber hinaus als Schauplatz für Konzerte hervorragend eignet, durften sich am Sonntagabend 150 Besucher überzeugen.

Im Festsaal verfolgten sie Mozarts „Le Nozze di Figaro“ mit halbszenischen Auszügen – ein Gastspiel der OWL-Kammerphilharmonie Minden, welches erstmals das Format Schlossoper einläutete.

„Als die OWL-Kammerphilharmonie Minden mit der Idee auf mich zukam, war ich direkt begeistert“, sagte Johannes Schweer. Das habe laut des Geschäftsleiters des Schlosses unter anderem mit der engen Verbindung zwi-

schen Schauplatz und Oper zu tun gehabt.

„Beide sind in der Epoche der Aufklärung zwischen 1720 und 1800 entstanden. Außerdem spielt die Oper in einem Schloss“, sagte Johannes Schweer. Dass es sich dabei eigentlich um ein gräfliches Anwesen im spanischen Sevilla und nicht um einen Ort in Ostwestfalen handelt, ließ sich bei den mit Stuck besetzten Decken und dem aufpolierten Holzboden im eleganten Festsaal des renovierten Wasserschlosses leicht vergessen.

Auf allzu viel Prunk und Pomp verzichtete Regisseur Thomas Mittmann bei seiner Inszenierung der Opernauszüge jedoch. Statt auf ausladende Gewänder und üppige, altertümliche Perücken setzte der Professor für szenische Darstellung an der Hochschule für Musik in Detmold auf Minimalismus.

Die schwarze, seitlich gelegene Bühne zierte lediglich ein nostalgischer Sessel, der mal zum Sitzen, mal als Versteck einlud. Schürze und Sneaker deuteten auf die niedere Stellung von Figaro (Seunghun Jeong) und seiner Angebeteten Susanna (Rita El Achkar) hin, Kummerbund und Abendkleid auf die Höherstellung von Graf (Stefan Andelković) und Gräfin (Jovanna Ilić). In die Rolle des pubertierenden Jünglings Cherubino versetzte Mezzosopranistin Svenja Rissiek eine lässige Cappy.

Wer Lorenzo da Pontes Libretto kennt, weiß, dass „Die Hochzeit des Figaro“ so einige Tücken mitbringt: Ein liebestoller Page, der sich als Frau verkleidet, ein temperamentvoller Graf, der vor Eifersucht tobt und zwei Frauen, die ihren Männern mit einer List die Hörner aufsetzen wollen. Dafür, dass das Publikum

bei all den Irrungen und Wirrungen nicht den Überblick verliert, sorgte Thomas Mittmann, der mit Zwischentexten die Handlungsstränge erläuterte und so die Fäden zusammenhielt.

Das emotionale Spiel und der italienische Gesang verfehlten ihre Wirkung nicht: Gebannt verfolgten die Konzertgäste, wie die Figuren mit ihren Gefühlen kämpften. Gerahmt wurde die Geschichte über menschliche Schwächen mit den Arien von Komponist Wolfgang Amadeus Mozart, die die OWL-Kammerphilharmonie Minden unter der musikalischen Leitung von Dirigentin Naoko Grünberg-Sakai darbot.

Mit musikalischen Tempoveränderungen setzte das 2017 gegründete Kammerorchester, das sich aus examinierten Musikern in wechselnder Besetzung zusammensetzt, den Intrigen die Krone auf oder sorgte mit melancholischen Klängen für tiefe Tristesse. Eine Leistung, die dem Ensemble reichlich Applaus und stehende Ovationen einbrachte.

Johannes Schweer zeigte sich mit der Premiere des neuen Formates als Brücke zwischen Kultur und Geschichte sehr zufrieden: „150 von 160 Plätzen sind besetzt, das ist klasse.“ Nach dem Erfolgseinstieg sei eine Wiederholung denkbar. Ob die erneut in Verbindung mit dem freien Kammerorchesterverein stehe, werde sich laut Schweer zeigen.



Etwa 150 Besucher verfolgen am Sonntagabend bei der ersten Schlossoper im Festsaal des Schlosses Ovelgönne in Eidinghausen die emotionalen Verwirrspiele, unter anderem zwischen Susanna und dem Grafen, in Mozarts „Le nozze di Figaro“.

Foto: Lydia Böhne



Bereiten die Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag vor (von links): Pfarrer Bernhard Silaschi, Mia Brinkmann, Nele Hejlek, Jana Stollberg, Leni Windus und Respekt-Coach Marlene Schmahl.

Schülerinnen gestalten städtisches Gedenken zum Volkstrauertag mit

## „Zwischen den Stühlen“

**BAD OEYNHAUSEN** (WB). Das zentrale Gedenken der Stadt Bad Oeynhausen zum Volkstrauertag wird in diesem Jahr auch von vier Schülerinnen der Realschule Nord mitgestaltet.

Das Motto der Gedenkstunde lautet in diesem Jahr „Zwischen den Stühlen“. Passend dazu haben die Schülerinnen Stühle gestaltet, die das Motiv sichtbar machen sollen. Jeder habe einen Platz in der Gesellschaft, niemand sitze zwischen den Stühlen.

Parallel dazu haben sich die Jugendlichen auch mit den letzten Kriegstagen in der Region befasst. Die Neuntklässlerin Mia Brinkmann ist zum Beispiel tief in die Geschichte

ihrer Vorfahren eingetaucht. „Der Onkel meiner Oma hat den Bombenangriff auf die Weserhütte im Frühjahr 1945 in einem Kran in der Werkschule erlebt“, erzählt die 14-Jährige. Ihre Oma habe ihr davon erzählt und ihr auch einige Sachen gezeigt, die sie dazu aufbewahrt habe.

Zum Beispiel zwei Bücher und einen Zeitungsartikel über die tragischen Ereignisse damals am 30. März 1945. „Dass meine Vorfahren das alles wirklich erlebt haben, konnte ich mir nie so richtig vorstellen.“ Geschichte werde so greifbar. Über die Berichte ihrer Oma hinaus wird sie für die Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag noch ein

Müller-Held Kunst zeigt „tabula rasa“

## Ein Buch, das selbst Kunst ist

Von Kristin Wennemacher

**BAD OEYNHAUSEN** (WB). In 80 Anagrammen hat die Künstlerin Ute Sroka in einer vorangegangenen Ausstellung in der Kunstgalerie Müller-Held Kunst zum Ausdruck gebracht, wie sie ihre Gedanken zu Corona aufräumt. Nun sind diese Gedanken Gegenstand der aktuellen Ausstellung „tabula rasa“ – allerdings zusammengefasst in einem Buch. Bis zum 3. Dezember kann dieses in der Galerie an der Valdorfer Straße 30 angeschaut werden.

Es ist nicht nur ein Buch über Kunst. „Es ist ein Buch, das Kunst ist“, sagte Dr. Annette Müller-Held. Das Innenleben sei ausgefüllt mit den 80 Anagrammen der Künstlerin Ute Sroka, die zwischen März 2020 und Mai 2021 entstanden sind. „Sie zeigen ihre Gefühlswelt und wie sie die Corona-Zeit erlebt hat“, erklärte sie.

Ute Sroka und Annette Müller-Held sahen Corona „als eine einmalige Sache“ an und beschlossen, die Gedanken in einem Künstlerbuch festzuhalten. Dieses trägt den Titel „tabula rasa“ – imgangssprachlich bekannt als „reinen Tisch machen“. Davon gibt es nur 50 Exemplare, und es kann während der Ausstellung betrachtet werden. Zudem wird das Buch diversen Museen zur Verfügung gestellt, etwa der Kunsthalle Hamburg.

Aber nicht nur der Inhalt allein ist sehenswert: Umgeschlossen ist das Buch von einer Verpackung aus Wellpappe, die durch ihre Form an einen Pizzakarton erinnert. Diese fällt durch ihre äußere Gestaltung ins Auge: Zahlreiche durcheinander liegende Anagramme zieren den Karton. Design wurde dieser von der Designagentur red-U in Herford.

Teilweise habe sich die Umsetzung des Künstlerbuchs schwierig gestaltet. „Wir waren von Lieferengpässen be-

troffen“, erinnerte sich Dr. Annette Müller-Held. Denn das Druckhaus in Berlin habe zeitweise kein Papier gehabt. Zum Glück sei der Vorrat am Ende groß genug gewesen, um die 50 Exemplare zu drucken.

Auf dem Weg zum Hauptraum der Galerie ist eine Fotodokumentation über das Buch zu sehen. Im Hauptraum selbst befinden sich neben dem Buch samt Verpackung und den 80 Anagrammen an der Wand noch weitere Werke der Künstlerin Ute Sroka.

Dabei fällt insbesondere eine zunächst unscheinbar wirkende Serie ins Auge. Zwei von den drei Werken lassen durch die Aneinanderreihung von Punkten den Schriftzug „deadline“ erkennen.

Doch dies ist widersprüchlich zu dem, was die Stücke eigentlich aussagen. „Das ist die Lebenslinie“, führte Annette Müller-Held aus. Gelegentlich zeigen im Schriftzug Zahlen das Alter des Mannes oder der Frau an.

„Willkürlich ist das aber nicht“, erklärte die Künstlerin Ute Sroka. Denn das Wort wurde zunächst vorgeschrieben und habe mit jedem neuen Ansetzen des Stiftes den Punkt, und damit das Lebensalter, besonders markiert.

Die höchste Zahl ist das durchschnittliche Sterbealter in Deutschland im Jahr 2022. Doch auch das dritte Geschlecht wird gezeigt, allerdings nur mit zwei Punkten. „Wegen des Mangels an non-binären Personen habe ich hierzu keine Angaben“, sagte die Künstlerin.

Bis zum 3. Dezember kann die Ausstellung „tabula rasa“ der Künstlerin Ute Sroka in den Räumen von Müller-Held Kunst, Valdorfer Straße 30, betrachtet werden. Geöffnet hat die Galerie montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 11 bis 14 Uhr.



Es ist ein Buch, das nicht nur Kunst zeigt, sondern selbst Kunst ist und auf das die Künstlerin Ute Sroka (links) und Galeristin Dr. Annette Müller-Held besonders stolz sind.

Foto: Kristin Wennemacher

### Neben Krieg und Unterdrückung sind Frieden und Verständigung Themen.

na Stollberg und Leni Windus wirft Mia Brinkmann auch einen Blick auf die Gegenwart: Neben dem Krieg in der Ukraine und der Situation von Unterdrückung und Zwangsarbeit ist dabei selbst-

verständlich auch der Frieden und die Verständigung untereinander ein Thema.

Ihre Ergebnisse werden die Schülerinnen und Schüler im Gottesdienst am Sonntag, 13. November, um 10 Uhr in der Auferstehungskirche am Kurpark vorstellen. Die zentrale Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag am Mahnmahl an der Auferstehungskirche beginnt im Anschluss an den Gottesdienst um 11.15 Uhr.

Neben Bürgermeister Lars Bökenkröger und den Schülerinnen der Realschule Nord wirken Pfarrer Bernhard Silaschi und das Blechbläserensemble der städtischen Musikschule mit.